

Umwelt-Katamaran hat Interessenten auf drei Kontinenten

LAUCHHAMMER Der vor Jahren im Jugend-Forscht-Zentrum Lauchhammer entwickelte und immer wieder technisch verfeinerte Umweltkatamaran sorgt weiter für Aufsehen. Das nach eigenen Angaben unsinkbare Wassergefährte mit Fernsteuerung, Minikamera, Tauchkapsel und Wasseranalysetechnik fand nach Auskunft von Zentrumsleiter Fred Hocker zuletzt auch bei der Erfindermesse in Nürnberg Interessenten.



Fred Hocker. Archivfoto: Rasche/str1

Darunter war die Redaktion von Spiegel Online. Unter der Überschrift »Das intelligente Boot« steht es jetzt auf deren viel beachteten Internetseiten. »Seitdem gibt es Reaktionen aus der ganzen Welt«, freut sich der 49-jährige Techniker. Gemeldet hätten sich bereits der Leiter eines Experimentiermuseums aus Südafrika und Forscher aus Südamerika, die in Seen auf den Spuren versunkener Kulturen sind.

Auch der Leiter aller Erfinderclubs aus China findet die Entwicklung von jungen Leuten aus Lauchhammer bemerkenswert. »Er hat mich sogar in sein Land eingeladen«, ist Fred Hocker stolz. Die Asiaten hätten die Zeit erkannt und würden auf Erfindernachwuchs setzen.

So gut der Umwelt-Katamaran auch sein soll - eine Firma, die ihn fertigt, habe sich bisher noch nicht gefunden. Doch der Lauchhammeraner gibt die Hoffnung nicht auf.

In dem unter anderem von der Stadt und dem Industrieverband unterstützten Jugend-Forscht-Zentrum begeistern sich derzeit 50 Kinder und Jugendliche unter fachkundiger Anleitung für Technik. Der Zuspruch wachse. Doch außerhalb des Zentrums sehe es traurig aus. »Ich finde es schade, dass die heutige Jugend lieber Technik ‚konsumiert‘, als sie selbst zu bauen«, bedauert Fred Hocker die allgemeine Entwicklung in Deutschland. mf